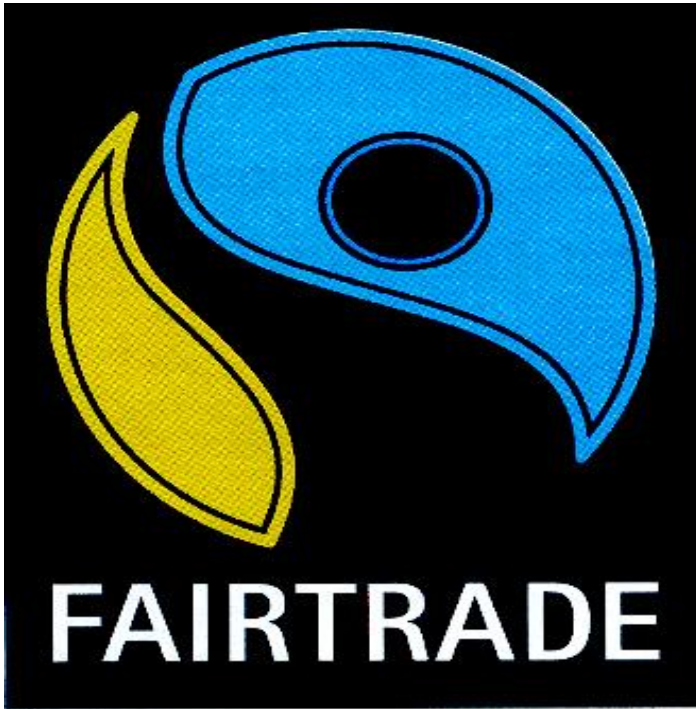


# Was ist



???

## **Wer oder was ist FAIRTRADE?**

FAIRTRADE heißt Gutes genießen mit gutem Gewissen.

So fair - so gut! FAIRTRADE ist eine gemeinnützige Initiative, getragen von einer breiten, überparteilichen Öffentlichkeit. Dazu gehören 28 Organisationen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Kirche, Ökologie, Bildung und Soziales. Die EU, die österreichische Entwicklungszusammenarbeit im BMAA, Interessensvertretungen u.v.a.m. unterstützen FAIRTRADE.

## **Was macht FAIRTRADE?**

FAIRTRADE zertifiziert fair gehandelte Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel und fördert den Fairen Handel zugunsten von ProduzentInnen in Asien, Afrika und Lateinamerika.

## **Und wer steht dahinter?**

Trans Fair ist eine gemeinnützige Initiative, die von zahlreichen Trägerorganisationen (unter anderen Caritas, WWF, Unicef, Dreikönigsaktion, Care), der Europäischen Kommission und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium unterstützt wird.

**FAIRTRADE** gibt es in über 3.500 Geschäften: in den bekannten Super- und Drogeriemärkten, vielen Lebensmittelgeschäften, Weltläden, Bio- und Naturkostläden. Konsumentenservice und aktueller Einkaufsführer unter:

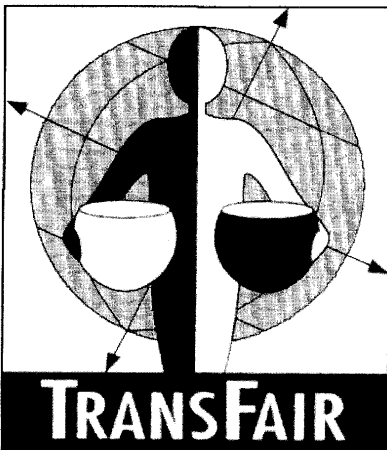
[www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at) oder der Hotline 0810 500 770.

## **Wer sind die LizenzpartnerInnen von FAIRTRADE?**

Agrofair B.V, Bodeta Süßwaren GmbH, Confiserie de Fries, Kaffeerösterei Viersen GmbH, EDEKA AG, EZA Dritte Welt GmbH, Hermann Pfanner Getränke GmbH., Idee Kaffee VertriebsGmbH., J. Hornig GmbH&CoKG, „Ja! Natürlich“ Naturprodukte GmbH, Julius Meinel GmbH, Kaffeerösterei Alt Wien, Kaffeerösterei Hubert Tempelmann, Neuteboom B.V., SAECO Austria AG, Reinhard Schweitzer Großhandel, Spar Österreichische Warenhandels AG, Starbucks Coffee Company Österreich, Gepa Fair Handelshaus, Velleman & TAS International BV, Schokoladenmanufaktur Zotter

1992 wurde in Deutschland der Verein Transfair gegründet, der seinen Sitz in Köln hat.

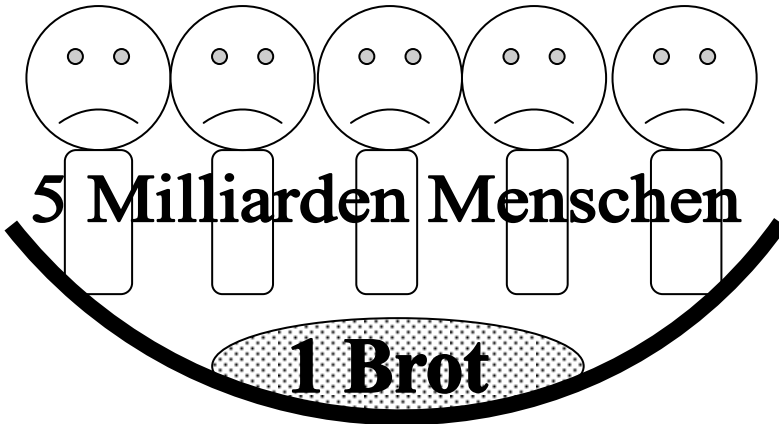
Wenn die Produkte den strengen Kriterien entsprachen, erhielten sie das Siegel „TRANSFAIR“ (unten links); ab 2003 wurde die Organisation unbenannt in FAIRTRADE und auch das Gütesiegel heißt seitdem „FAIRTRADE“ (siehe unten rechts)



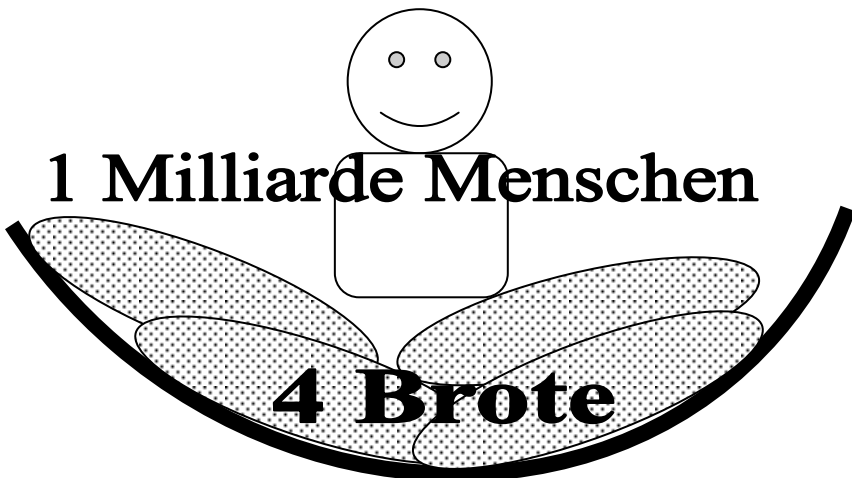
Unsere Erde könnte 10 Milliarden Menschen ernähren. Es ist genug Brot da. Es wird nur falsch verteilt.

Das folgende Bild soll zeigen, wie sowohl Lebensmittel wie auch alle übrigen Ressourcen (Geld, Bodenschätze, Energie, Technologie usw.) auf die verschiedenen Kontinente verteilt werden.

Süd-Amerika, Asien, Afrika



N-Amerika, Europa, Australien

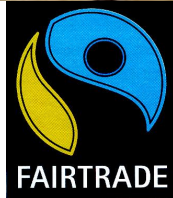


Die sog. reichen Industriestaaten in Europa, N-Amerika und Australien erhalten 4 Brote, während der „Rest der Welt“ sich mit **einem** Brot begnügen muss.

Die Konsumenten bestimmen beim Einkaufen, ob die Güter unserer Erde gerecht verteilt werden.



**Das ist fair:**



**ein anderer Weg**

Das Prinzip ist sehr einfach: Die ProduzentInnen erhalten für die Rohstoffe faire Preise, unabhängig von den Weltmarktpreisen. So kann eigenverantwortlich gewirtschaftet werden, die Menschen in den Entwicklungsländern können ihre Existenz weitgehend sichern und soziale Mindeststandards in punkto Gesundheit und Bildung erreichen. Die KonsumentInnen erhalten geschmackvolle, qualitativ hochwertige Lebensmittel. Diese kommen auf direktem, kontrolliertem Weg von den Entwicklungsländern nach Europa - mit Ursprungsgarantie. Sie können mit gutem Gewissen genießen -Produkte mit dem Trans-Fair-Siegel: Die Garantie für Fair-Trade mit den Entwicklungsländern.

## Am Beispiel Kaffee:

### Weltmarktpreis/kg Kaffee:

1980: 6,13 €/kg	davon erhält der Produzent: 5,30 € /kg
1990: 2,46 €/kg	davon erhält der Produzent: 1,24 €/kg
2000: 2,39 €/kg	davon erhält der Produzent: 1,16 €/kg

Für den Konsumenten sind die Preise rapid gesunken:  
Für ein Kilo Kaffe musste ein durchschnittlicher Arbeitnehmer arbeiten:

1949	44 Stunden
1958	8 Stunden
1985	2 Stunden
1998	44 Minuten

Fairtrade bezahlt den Produzenten unabhängig vom Preis der Produkte am Weltmarkt immer einen stabilen Preis. Bei Kaffee erhalten die Bauern garantiert **30% !!!** des Ladenpreises, während sie bei den großen Importeuren nur maximal **5 %** des Verkaufspreises erhalten.



Ähnlich verhält es sich bei allen anderen Produkten, die mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnet und verkauft werden.

Produkte, die bisher mit dem Fair-Trade-Siegel ausgezeichnet wurden, sind z.B.: Kaffee, Tee, Kakao, Bonbons, Orangensaft, Honig, Bananen, Reis, Baumwolle, Ananas, Schokolade, Blumen und Sportbälle.

# **Ähnliche Ungerechtigkeiten wie im Handel mit Lebensmitteln gibt es auch bei Bekleidung, Schuhen und Sportartikeln.**

Was ist uns wichtig, wenn wir Kleidung einkaufen? Qualität, Preis, Farbe, ... aber selten fragen wir danach wo sie produziert wurde, und noch seltener: Unter welchen Bedingungen?

## **Wo und unter welchen Bedingungen wird Kleidung produziert?**

Es ist sehr schwierig zurückzuverfolgen, woher unsere Kleidung stammt. Die meisten Kleidungsstücke haben eine Reise um die Welt hinter sich, bevor sie in unseren Geschäften hängen.

Nähen ist der arbeitsintensivste Schritt im Produktionsprozess, deswegen wird er in Länder ausgelagert, wo Arbeitskraft billig ist. In der Bekleidungs- und Sportartikelindustrie arbeiten zumeist Frauen. Die Kleidung für Europa wird zum größten Teil in Asien, Nord-Afrika und Lateinamerika produziert.

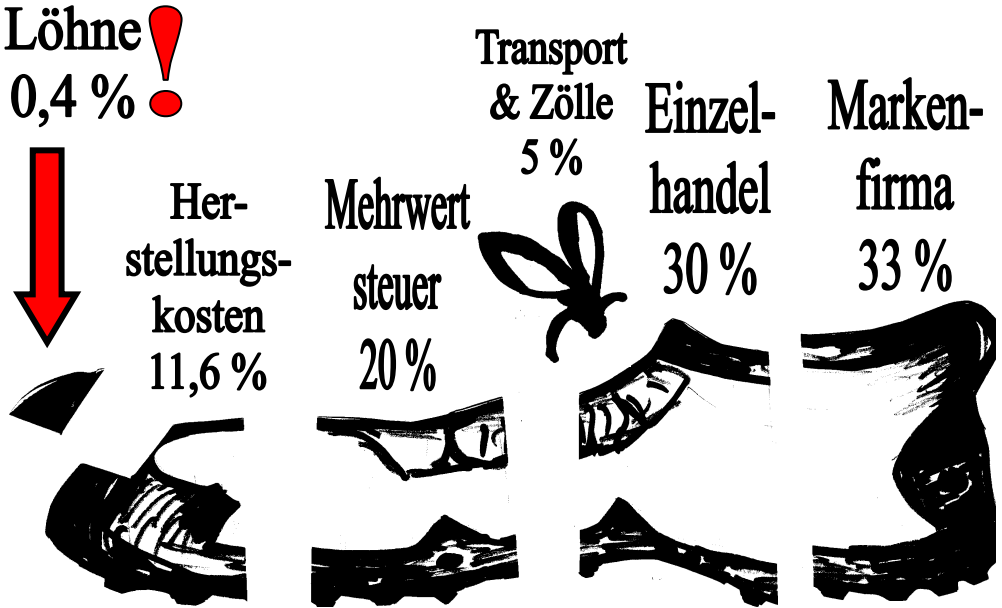
Hongkong, Taiwan und Süd-Korea waren sehr interessante Länder für die Produktion. Im Moment sind Bangladesch, Indonesien, China und Vietnam gefragt. In den letzten Jahren werden die Produktionsstätten auch nach Ost-Europa verlagert.

## **Arbeitsbedingungen**

Die Textilindustrie ist bekannt für ihre schlechten Arbeitsbedingungen. Arbeitswochen von mehr als 70 Stunden, geringe Löhne und Entlassungen wegen Gewerkschaftsangehörigkeit sind keine Seltenheit. Die Lohnkosten betragen nur einen geringen Prozentsatz des Preises eines Kleidungsstücks, was in keinem Verhältnis zu den Werbeausgaben der großen Marken und ihren Gewinnen steht.

Wenn wir Produkte kaufen, sollten wir die Verkäufer immer befragen, ob diese Produkte unter entsprechenden sozialen und ökologischen Standards erzeugt wurden.

**Wenn wir unsere Laufschuhe anziehen,  
sollten wir folgende Aufteilung  
der Produktionskosten bedenken:**



**Die Schuhe kosten 100,-- €.**

**Nur 0,40 € - also 0,4% - erhielten jene Arbeiter oder jene Arbeiterinnen, die diese Schuhe angefertigt hatten. Würde man den ArbeiterInnen den doppelten Lohn zahlen, könnten sie davon leben und für die Käufer würden sich die Schuhe nur um 40 Cent (!!!) verteuern.**

Ähnliche ungerechte Verteilungen finden wir bei allen Textilien und auch in anderen Branchen, wie z.B. bei elektronischen Geräten.

Die Organisation Clean Clothes übt Druck auf die Konzerne aus, um menschenwürdigen Bedingungen und eine gerechte Entlohnung für die Arbeiter zu erwirken. Teilweise bereits mit Erfolg!



# Mit jedem Kauf ein Beitrag für Gerechtigkeit und Frieden



Kiwi aus Neuseeland, Joghurt aus Griechenland und die Weintrauben aus Südafrika. Lange Transportwege vermindern nicht nur die Qualität der Ware, sondern verschmutzen auch die Umwelt. In der marktcheck.at Produktdatenbank wird auch sehr genau auf die Herkunft der Produkte geschaut. Stammt ein Produkt aus einem weiter entfernten Land als vergleichbare Produkte der gleichen Kategorie wird es schlechter bewertet. Wer regional und saisonbedingt einkaufen geht, leistet einen guten Beitrag zum Umweltschutz und fördert zudem auch die heimische Wirtschaft.

Aber auch bei heimischen Produkten empfiehlt sich ein kritischer Blick auf Inhaltsstoffe und Herkunft der Ware. Die marktcheck.at Produktdatenbank verfügt über eine umfangreiche Inhaltsstoffdatenbank, wo du nachschauen kannst, welche (Neben)Wirkungen ein Inhaltsstoff hat.

Bewusstes Essen heißt auch, sich mit den Produkten auseinanderzusetzen, die den Magen füllen sollen:

**Blumen** werden oft in Lateinamerika oder Afrika unter ähnlichen menschenunwürdigen und umweltschädigenden Bedingungen erzeugt. Deshalb gibt es auch bereits fair erzeugte und fair gehandelte Blumen.

Das Flower Label Programm (FLP) vergibt ein Gütesiegel für sozial- und umweltverträgliche Blumenproduktion. Strenge Kriterien, unabhängige Prüfungen und der Einbezug der ArbeiterInnen und ihrer Organisationen garantieren den hiesigen Verbraucherinnen und Verbraucher eine hohe Qualität der FLP Blumen. Zahlreiche Läden in Deutschland und Österreich ([www.fian.at](http://www.fian.at)) bieten diese Blumen an. Auf der [Homepage des FLP-Büros](#) können Sie die Liste der FLP-Händler einsehen und Händler in Ihrer Nähe suchen. sieh auch unter: [www.fairflowers.de](http://www.fairflowers.de)



**Teppiche** werden in Asien oft von Frauen und Kindern erzeugt. Es gibt bereits drei verschiedene Gütesiegel für Teppiche, die garantieren, dass die Produkte nicht durch Kinderarbeit und unter entsprechenden sozialen und ökologischen Standards hergestellt wurden.

### 1) STEP:

[www.step-foundation.ch](http://www.step-foundation.ch)



### 2) RUGMARK:

[www.rugmark.de](http://www.rugmark.de)  
[www.rugmark.net](http://www.rugmark.net)



### 3) CARE & FAIR

[www.care-fair.org](http://www.care-fair.org)



Für den Inhalt verantwortlich:  
Franz Edlinger  
Brunn 36, 2823 Pitten  
02627/82156 od.0664/3265029  
e-mail: franz.edlinger@A1.net

